



Jogi Brunner

„Versöhnung braucht seine Zeit...“

„Brunner & Brunner“: Brüder aus Österreich war mal das erfolgreichste Schlager Duo. Dann gab's Krach – und bittere Trennung. Und heute? große Exklusiv-Interview

Als Brüder haben sich Charly und Jogi (r.) endlich wiedergefunden. Ein Comeback als Duo steht jedoch nicht an. Vorerst...

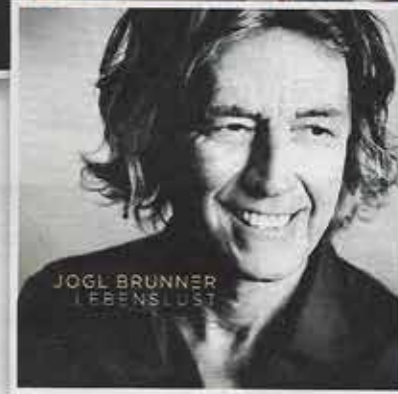


Von 1991 bis 2010 sangen sich Brunner & Brunner von Hit zu Hit. Zum Schluss führen sie getrennt zu Auftritten, wohnen in verschiedenen Hotels

IHRE TRAUM-KARRIERE



Sie bekamen zig Goldene Schallplatten, einen „Echo“, 11-mal die „Goldene Stimmgabel“



JOGL BRUNNER
LEBENS LUST

Unser CD-Tipp: Gerade erschien Jogi Brunners erstes Solo-Album „Lebenslust“



Charly Brunner und Ehefrau Maria sind froh über die Versöhnung in der Familie

Früher haben sie Musikpreise eingesammelt wie Urlauber Muscheln am Meeresstrand. Dann verkrachte sich das erfolgreichste Duo der Schlagergeschichte: Ende 2010 war mit „Brunner & Brunner“ Schluss. Inzwischen gehen die Brüder aus Österreich beruflich getrennte Wege. Vor zwei Jahren brachte Charly (60) sein erstes Solo-Album heraus – jetzt zieht Jogi Brunner (57) mit seiner neuen CD „Lebenslust“ nach. FREIZEIT DIREKT traf den sympathischen Sänger zum Interview ...

Können Sie den Verdruss vieler Fans darüber verstehen, dass jetzt nur noch ein Brunner auf der CD singt?

Klar! Aber ich glaube, dass ein Reinhören trotzdem ganz interessant sein kann ...

Was haben Sie so lange nach der Trennung von „Brunner & Brunner“ gemacht?

Im ersten Jahr erst mal gar nichts. Da habe ich die ganze Vergangenheit in mir noch einmal Revue passieren lassen – mit allen positiven als auch negativen Aspekten. Zudem brauchte ich nach so viel Arbeit, die da vorausgegangen war, dringend Erholung.

Wie waren Ihre Gefühle nach dem Duo-Aus?

Die Trennung war für mich und Charly letztlich eine große Erleichterung. Die Entscheidung hatten wir ja ge-

meinsam getroffen: Bevor wir uns hassen, trennen wir uns. Wichtig war uns eines: Unsere Bruderliebe wollten wir nicht gefährden.

Und? Haben Sie es geschafft?

Da haben wir uns endlich wieder richtig gefunden. Heute treffen wir uns wieder, gehen miteinander essen. Wir lachen, wir blödeln. Genauso wie es früher mal war.

Hatten Sie bis zur Versöhnung gar keinen Kontakt?

Da herrschte absolute Funkstille. Obwohl wir in einem Ort leben, sind wir uns aus dem Weg gegangen. Haben uns nicht gesehen, nicht miteinander gesprochen.

Gab es einen besonderen Anlass, dass Sie wieder aufeinander zugehen?

Nein, das kam ganz abrupt. Irgendwann hatte ich das große Gefühl: So kann es nicht weitergehen – ich will jetzt endlich meinen Bruder wiederhaben! Ich weiß noch, es war ein Montagvormittag, als ich ihn spontan angerufen habe. Und schon am Abend saßen wir beieinander und haben lange intensive Stunden mit Gesprächen miteinander verbracht. Im Nachhinein war alles ganz einfach. (schmunzelt)

Haben Sie für die Verarbeitung des Konflikts professionelle Hilfe in Anspruch genommen?

An einen Therapeuten hab ich nie gedacht, davon halte

ich auch nicht so viel. Mir hat vor allem die Natur dabei geholfen, alles zu bewältigen. Bei langen Spaziergängen durch den Wald spüre ich einfach immer diese unglaublichen Energien, die die Natur auf den Menschen einwirken lässt. Da fliegen mir viele Gedanken zu – auch der Wunsch nach Frieden und Harmonie.

Hat Charly Ihre neue CD schon gehört?

Er war einer der Ersten, der sie begutachten durfte. Und es gefällt ihm! Das ist schön.

Wie blicken Sie heute auf diesen wahnsinnigen „Brunner & Brunner“-Erfolg zurück?

Jetzt, wo ich quasi wieder von Null anfangen wird mir erst richtig bewusst, in welchen Höhen wir uns damals bewegt haben und welch' ein grandioser Erfolg das war! Nichtsdestotrotz: Mein Neuanfang reizt mich total.

Viele Fans hoffen nach wie vor auf ein „Brunner & Brunner“-Comeback. Was sagen Sie denen?

Das wird die Zeit zeigen. Ein striktes Nein dazu sage ich auf keinen Fall.